

Heute Spessart, morgen Hoher Atlas

Sport – Euroradler lassen die Saison ausklingen – Im nächsten Jahr erstmals außerhalb Europas



Die Herbstfahrt der Euroradler führte in den Hunsrück. Foto: Euroradler

Was sind schon 500 Meter, wenn man gedanklich schon bei „2000-ern“ ist? Was sind die dicht bewaldeten Kuppen des Spessarts, wenn in wenigen Monaten die kahlen Felsen des Hohen Atlas in Marokko locken? Die Euroradler ließen die Saison mit einer vergleichsweise gemütlichen Tour in den Spessart ausklingen. Nächstes Jahr verlassen sie dann erstmals den Kontinent.

BISCHOFSSHEIM. Die Euroradler, die in den vergangenen beiden Jahrzehnten bis nach Moskau, Sankt Petersburg, Jalta, Palermo, Lissabon, Istanbul, das Nordkap oder Reykjavik geradelt sind und dabei bis zu 3500 Kilometer in vier Wochen überwunden haben, haben vor einigen Tagen die Saison 2014 beendet.

Unter der herbstlichen Morgensonne startete der Tross in Bischofsheim. Lange Radlerhosen, Beinlinge und Mützen unter dem Helm waren ein guter Schutz gegen die empfindliche Oktoberkälte. Mit jedem Kilometer kletterte dann aber auch das Thermometer, und schon am späten Vormittag – irgendwo im Rodgau – verschwanden Westen, Beinlinge und lange Hosen in den Packtaschen. Nachmittags, zwischen Großostheim und Obernburg, waren dann auch schon wieder erste freie Oberarme zu sehen.

Über den Main ging es nach Elsenfeld und Eschau – und dann „bergan“. So an die 400 Meter dürften es gewesen sein, die es „nach oben“ ging. Einige Schweißperlen sah man, aber bevor es richtig losging, lag der höchste Punkt – der „Hunsrück“ – auch schon wieder hinter der Radlergruppe. Im „Oberschnorrhof“ hieß es „abschnallen“. 105 Kilometer waren geschafft – und das zur Kaffeezeit. Einige fuhren im Anschluss noch weiter bis Mespelbrunn.

Abends war Marokko dann wirklich angekommen – zumindest in den Köpfen. Ob die ersten Tage im Rhein- und Rhonetal, auf dem Weg zum französischen Fährhafen in Sete oder die 20 Tage dauernde Rundtour in dem nordwestafrikanischen Land mit Aufenthaltstagen in Fes, Marrakesch, Rabat und Casablanca – zum ersten Mal verlassen die Euroradler ihren Heimatkontinent.

Zuvor stand aber die Spessartrundfahrt auf dem Programm: Frühmorgens ging es hinauf nach Rohrbrunn und dann gut 20 Kilometer bergab durch das Hafenthal. Nur das Wetter war nicht optimal. Sonnenstrahlen wechselten sich mit Nebeldunst ab, und so sah man wieder lange Hosen und dicke Socken. Am frühen Nachmittag war aber auch das wieder Geschichte: Am Main bis Wertheim und später wieder hinauf bis auf die Höhen des Spessarts schien die Sonne von einem wolkenlosen Himmel.

In rund fünf Monaten beginnen die Trainingstouren erneut, und zwei Monate später geht es dann in Richtung Afrika. Informationen zu dieser Tour gibt es unter www.euroradler.de. Ab Dezember kann man sich dazu auch anmelden – Fitness und Teamgeist vorausgesetzt.